

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Unterdessen ringen bei Neuschâteau die 4. Armee des Herzogs Albrecht von Württemberg und bei Longwy die 5. Armee des deutschen Kronprinzen siegreich mit den Franzosen.

Der Drehpunkt der gewaltigen Schwentung des deutschen Nordflügels hat sich von Metz auf Verdun vorgeschoben.

Die 1. deutsche Armee, nach der siegreichen Schlacht von Mons bei le Cateau aufs neue die Engländer Marschall Frenchs angreifend, gönnt sich nicht einen einzigen Atemzug Ruhe.

Zum zweiten Male werden die Engländer geworfen. Das französische Kavalleriekorps Sordet springt ihnen rettend bei und bewahrt sie vor dem Schlimmsten. Trotzdem müssen die englischen Korps überhastet nach Süden zurück. Atemlos stößt Generaloberst von Kluck mit seiner 1. Armee weiter. Immer noch dem Grundsatz der nördlichen Umfassung des offenen feindlichen Flügels getreu, lenkt er seine Korps zur überholenden Verfolgung in südwestlicher Richtung. In den letzten Augusttagen kämpft er an der Somme.

Lanrezac, von Marschall Joffre leidenschaftlich ermahnt, versucht bei St. Quentin noch einmal der 2. deutschen Armee des Generalobersten von Bülow die Stirn zu bieten. Hart mitgenommen, weicht er nach Süden. Die Schlacht von St. Quentin wird zu einem vollen Siege der 2. deutschen Armee.

Zwischen der 5. französischen Armee Lanrezac und der 4. klafft seit der Schlacht von Charleroi immer noch eine weite Lücke. Joffre ist im Begriff, dort eine neue Armee zu bilden. Es ist die 9. französische Armee, ihr Befehlshaber heißt General Foch.

Unterdessen ist im Rücken der 3. deutschen Armee des Generalobersten von Hausen die belgische Maasfestung Namur nach einer nur dreitägigen Belagerung gefallen. Die beiden zur Belagerung verwendeten Armeekorps werden von der Obersten Heeresleitung in bedauerlicher Verkennung der Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz unverzüglich nach dem Osten verladen. Sie kommen dort zu spät an, um die Hauptereignisse noch zu beeinflussen. Ihr Fehlen im Westen rächt sich furchtbar.

Vorläufig allerdings scheint alles noch im besten Fluß. Die Schließensche Schwentung vollzieht sich mit rasender Gewalt.

Die 5. deutsche Armee umklammert schon Verdun von drei Seiten. Ihr rechter Flügel steht südlich der Argonnen. Die 4. ist tief in die Champagne eingedrungen. Die 3. Armee hat Reims genommen. Die 2. steht bei Château Thierry schon an der Marne.

Am 29. August schreibt Marschall French an Lord Kitchener, dem englischen Kriegsminister: „Ich kann nicht sagen, daß ich den weiteren Verlauf des Feldzuges in Frankreich mit Hoffnung betrachte. Mein